

Hubert Kaufhold

Eine neue russische Zeitschrift: »Scrinium«

Kürzlich ist in Rußland eine neue Zeitschrift erschienen, die dem Christlichen Orient nahesteht: *Scrinium. Revue de patrologie, d'hagiographie critique et d'histoire ecclésiastique* (*Scrinium. Журнал патрологии, критической агиографии и церковной истории*), Saint-Pétersbourg (Byzantinorossica) 2005, ISSN 1817-7530 (Druckausgabe); ISSN 1817-7565 (Online). Sie wird herausgegeben von der Société des études byzantines et slaves, St. Pétersbourg; e-mail: kassia@ts9088.spb.edu. Chefredakteur ist Basil Lourié, dem Herausbergremium gehören weiter an: D. Nosnitsin, D. Kashtanov, S. Mikheev, A. Orlov, T. Senina, D. Y. Shapira, S. Shoemaker. Im Vorwort der Herausgeber heißt es: »The journal welcomes contributions dealing with both Christian Orient und Christian Occident.«

Der erste Band (2005) ist dem Andenken eines verdienten Petersburger Äthiopisten gewidmet: »Varia Aethiopica. In Memory of Sevir B. Chernetsov (1943-2005)« (vgl. den Nachruf von Manfred Kropp unten). Der Band umfaßt XLII + 418 Seiten und enthält Beiträge in italienischer, englischer, russischer, deutscher und französischer Sprache. Vorangestellt ist eine Würdigung von Leben und Wirken Chernetsovs in russischer und englischer Sprache (nebst Photographie und Bibliographie). Die erste Abteilung ist mit »Anthropology, History, Philology« überschrieben, die zweite »Linguistics«. Die meisten Aufsätze, besonders des ersten Teils, sind für den Christlichen Orient von Interesse. Erwähnt seien etwa: G. Fiaccadori (Mailand), *Un re di Nubia a Costantinopoli nel 1203* (S. 43-49); G. Haile (Collegeville), *The Mäshafä gənzät as a Historical Source Regarding the Theology of the Ethiopian Orthodox Church* (S. 58-76); M. E. Heldman – M. S. Devens (St. Louis), *The Four Gospels of Däbrä Mä'ar: Colophon and Note of Donation* (S. 77-99); M. Kropp (Beirut), »Antiquae retitutio legis«. Zur Alimentation des Hofklerus und einer Zeugenliste als *Imago imperii* und *Notitia dignitatum* im *Condaghe* einer Urkunde des Kaisers Zär'a Ya'qob in der Hs. BM Or. 481, fol. 154 (S. 115-147); B. Lourié (St. Petersburg), S. Alypius Stylite, S. Marc de Tharmaqa et l'origine des *malkə'* étiopiennes (S. 148-160); D. Nosnitsin (Hamburg), *Wäwähabo qob'a wä'as-kema ...: Reflections on an Episode from the History of the Ethiopian Monastic Movement* (S. 197-247); W. G. C. Smidt (Hamburg), Deutsche Briefe von

Äthiopiern 1855-1869 aus dem Umkreis der protestantischen Mission zur Regierungszeit von Tewodros II (S. 287-322). Am Schluß der einzelnen Beiträge findet sich jeweils eine Zusammenfassung in englischer Sprache. Papier- und Druckqualität sind einwandfrei. Der Band hat einen festen Einband. Mehrere Texte und einzelne Passagen sind in äthiopischer Schrift gesetzt.

Der zweite Band (2006) soll zum Gedächtnis an einen anderen bedeutenden Vertreter des Christlichen Orients erscheinen: »Universum Hagiographicum. Mémorial R. P. Michel van Esbroeck, s. j.« Nach dem im ersten Band bereits abgedruckten Inhaltsverzeichnis wird er u. a. Aufsätze von A. Bausi, S. Brock, S. B. Chernetsov, G. Lusini, A. B. Muraviev und B. Outtier enthalten.

Heinzgerd Brakmann

Ein kleines liturgiewissenschaftliches Jubiläum

Im Jahre 1906, vor einhundert Jahren, erschien in München erstmals Anton Baumstarks *Die Messe im Morgenland* (= Sammlung Kösel 8), »an excellent little manual at the cost of a mark«, wie damals kein Geringerer als F. E. Brightman urteilte (in: *Journal of Theological Studies* 12 [1911] 319). Baumstark hat später sein liturgiehistorisches Frühwerk desavouiert, schließlich sogar darum gebeten, »von seiner Verwendung endgiltig abzusehen« (in: *Byzantinisch-Neugriechische Jahrbücher* 15 [1939] 216). Der Zorn galt weniger dem eigenen Text als dem Verleger, der 1921 ohne des Verfassers Wissen und Mitwirkung einen Wiederabdruck veranstaltet hatte. Leser hingegen findet das Büchlein noch heute, nicht allein als forschungsgeschichtliches Denkmal, sondern als nach wie vor anregende und erhellende Lektüre.